

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 67 (2011)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Autometaphorik in der Fussball-Umgangssprache  
**Autor:** Golodov, Alexander  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-422006>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Von Alexander Golodov

«**D**ie gelungene Metapher komprimiert einen kompletten Inhalt in einem attraktiven, überraschenden Bild.»<sup>1</sup> Das ist für die Fussballumgangssprache besonders wichtig, weil die Leser der Fussballmassenpublizistik eine bildhafte und lebendige Darstellung erwarten, um sich den Spielablauf vorstellen und die damit verbundenen Emotionen erleben zu können, ohne dabei live anwesend zu sein.

Zu den spezifischen Mitteln der Fussball-Umgangssprache gehört auch die Anthropologisierung der Autometaphern, d.h. die Anwendung von Metaphern aus dem Autobereich zur Charakteristik menschlicher Handlungen und Eigenschaften.

Solche Autometaphern finden sich auch in der allgemeinen Umgangssprache häufig. Die Deutsch studierenden und erlernenden Ausländer (darunter auch Russen) wundern sich über den metaphorischen umgangssprachlichen Ausdruck *auf 180 sein* oder *jemanden auf 180 bringen* (wütend, aufgebracht sein oder machen). Die Russen, z.B., können mit der Zahl *180* wenig anfangen (sie verbinden damit eher den hohen Blutdruck).

Interessant ist übrigens, dass etliche Wörterbücher (z.B.: Duden. Deutsches Universalwörterbuch; Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten; Deutsch-Russisches Wörterbuch der Umgangssprache und saloppen Lexik von V. Devkin) die ältere Version des Ausdrucks anführen: *auf 80 sein*. Heute würde sich der Satz «Das Auto raste mit 80 über die Autobahn» wohl ziemlich witzig anhören.

<sup>1</sup> Roth J., Bittermann K.,

Oder für die (leicht humorvolle) Bezeichnung eines Menschen (oft eines Kindes), der nicht schnell genug auf etwas reagieren kann, hat die Umgangssprache eine andere Autometapher übernommen: in Ableitung des Worts *Spätzündung* (zu spät erfolgende Zündung bei Verbrennungsmotoren) wurde der *Spätzünder* für jemanden, der nicht so schnell begreift, gebildet.

In der Fussball-Umgangssprache sind die Autometaphern noch gebräuchlicher als in der allgemeinen Umgangssprache. Vier Schlüsselbegriffe sind dabei festzustellen, die am häufigsten metaphorisch zur Beschreibung fussballerischer Sachverhalte gebraucht werden: *Motor*, *Gas*, *Gang* und *Turbo*.

## Motor

Für die Bezeichnung eines Spielers, der das Spiel seiner Mannschaft organisiert, des Spielmachers, hat die deutsche Fussball-Umgangssprache die Zusammensetzung *Mittelfeld-Motor* erfunden. «Der Wechsel-Wirbel um Torsten Frings (27) beim BVB ... Gestern kehrte der *Mittelfeld-Motor* von der Nationalelf zurück» (Bild, 20.2.2004, Seite 10). *Motor* kann übertragen nicht nur zur Bezeichnung eines Spielers dienen; durch Einfügen eines Klubnamens kann der ganze Spielaufbau charakterisiert werden: «Nach der Pause kommt der *Arminen-Motor* aber gewaltig ins *Stottern*. Die Gastgeber haben einige Mühe, den Vorsprung über die Runden zu schaukeln» (Bild, 25.2.2004, Seite 10).

In der gleichen Bedeutung tritt die Metapher *Motor* im Ausdruck *bringt den Motor auf Höchsttouren* auf «Micoud brilliert und *bringt den Motor auf Höchsttouren*, wenn alles um ihn herum funktioniert. Als *Anschieber* ist er von seinem Naturell her aber wenig geeignet...» (BamS, 28.11.2004, Seite 80).

Die Autometaphern dienen häufig zu positiven Beschreibungen; ihnen stehen jedoch auch zahlreiche negative Verwendungen gegenüber. So findet sich neben dem erwähnten positiven *den Motor*

auf *Höchsttouren bringen* der negative Ausdruck *den Motor abwürgen*: «In Wolfsburg muss ein Sieg her. Die Spielqualität ist mir dabei total egal. Hauptsache, wir fahren die Punkte ein... *Würgt den GTI-Profis den Motor ab!*» (Bild, 22.10.2004, Seite 11).

Die Abkürzung *GTI* (Gran Turismo Injection) verbinden viele Deutsche mit dem Auto *VW Golf* und infolgedessen mit der Mannschaft aus Wolfsburg, wo diese Automarke produziert wird. Im folgenden Beispiel hat die Mannschaft aus Wolfsburg schlecht gespielt und wird deshalb, in Anspielung auf das alte, populäre VW-Modell als *lahmer Käfer* bezeichnet «*GTI-Wolfsburg* – beim 0:2 gegen Bayern doch nur ein *lahmer Käfer*...Warum hat der *Motor gestottert?*» (Bild, 28.10.2004, Seite 12). Oder eine andere Variante: «Zunächst *stottert* die Wolfsburger *GTI-Elf* wieder» (BamS, 31.10.2004, Seite 90).

Die Abkürzung *GTI* kann auch allein als Metapher für besondere Dynamik eines Spiels auftreten: «Dabei haben die *Wölfe*, ohne den gesperrten Spielmacher D'Alessandro, einen echten *GTI-Start*. Von 0:0 auf 0:1 in 16 Sekunden...» (Bild, 22.11.2004, Seite 13). Nach diesem Blitzstart lief es dann den Wolfsburgern offenbar nicht mehr so gut; und auch da passt wieder eine Autometapher: «...Wolfsburg ist zu diesem Zeitpunkt wieder an den Bayern vorbei. Dann der *Kolbenfresser*...Es läuft nur noch der *HSV-Motor*...» (Bild, 22.11.2004, Seite 13).

## Gas

Die Autometapher *Gas* wird in der Fussball-Umgangssprache häufig zur Bezeichnung einer Spielweise, bei der man mit vollem Einsatz kämpft, verwendet: *Vollgas geben*: «Bremen plant nach dem sensationellen 3:2 im Hinspiel gegen Juve heute die nächste Sturmflut. Klose, Klasnic & Co. sollen auch in Turin *Vollgas geben*» (Bild, 7.3.2006, Seite 12). – «Aber so ist nun mal das Geschäft. Ab sofort werden wir nur noch *Vollgas geben* und uns auf das schwere Spiel konzentrieren.» (Bild, 19.2.2004, Seite 13).

Der Ausdruck kann durch die Wortverbindung *bis zum Anschlag gehen* noch verstärkt werden: «Er vermittelt ihnen eine Mentalität, deren Basis der unbedingte Siegeswille ist. Klopp: «Wir wollen *Vollgas*-Veranstaltungen, immer *bis zum Anschlag gehen*.»» (Bild, 9.11.2009, Seite 11).

Im nächsten Fall wird mit einer Antithese gespielt – dieses linguistische Stilmittel kommt in der Fussball-Umgangssprache häufig vor –: *Vollgas* und *Schongang*: «*Im Schongang* gegen die Geissböcke – jetzt *Vollgas* gegen Liverpool» (Bild, 8.4.2002, Seite 12).

Neben *im Schongang* finden sich andere Autometaphern mit gleicher Bedeutung, wie *mit angezogener Handbremse, vom Gas gehen* und *Standgas*: «Gestern trainierte er zwar 60 Minuten mit – aber *mit angezogener Handbremse*.» (Bild, 24.2.2004, Seite 10). – «Stuttgarts Elf dagegen konnte nach einer Stunde *vom Gas* gehen und den Triumph über die Runden schaukeln. Drei Tore entzückten die 48 000 im ausverkauften Daimlerstadion!» (BamS, 16.5.2004, Seite 66). – «Vor der Pause HSV-Feuerwerk, danach genügt gegen Bayer *Standgas*» (BamS, 29.3.2004, Seite 80).

## Gang

Der dritte Schlüsselbegriff ist die Autometapher *Gang*, die wie *Motor* und *Gas* sowohl positive als auch negative Bewertung ausdrücken kann. Positiv wird der Ausdruck *den Vorwärtsgang einlegen* verwendet: «Mit Kristajic war auch Ismael in der Deckung kaum zu bezwingen. Vor ihnen konnte Micoud fast nur *den Vorwärtsgang einlegen* und seiner Spielfreude freien Lauf lassen.» (BamS, 28.11.2004, Seite 80).

Auch einen *Gang höher schalten* gilt als positiv: «Wer ein Spiel wie das bei Arsenal trotz des 0:1 über weite Strecken derart dominiert und noch einen *Gang höher* hätte *schalten* können, muss in Europa keinen Gegner fürchten» (BamS, 13.3.2005, Seite 63). Dazu gibt es noch die «präzisere» Variante: «Lincoln drehte Fenerbahces Führung

mit einem herrlichen Doppelschlag um. Ausgerechnet Linkoln. Bis auf Milan-Duell (2:2) konnte er zuletzt gar nicht überzeugen. Jetzt in Istanbul fegte ihn Rangnik in der Pause an: «*Schalte mal in den 4. und 5. Gang hoch!*» (Bild, 21.10.2005, Seite 12).

## Turbo

Sehr gebräuchlich ist in der Fussball-Umgangssprache die Autometapher *Turbo*. Die Gebräuchlichkeit dieser Metapher ist wohl darauf zurückzuführen, dass man mit dem autotechnischen Fachwort im deutschsprachigen Raum Begriffe wie *Wirbel*, *Strudel*, verbindet, die hohe Geschwindigkeit und Dynamik symbolisieren: «Der *GTT* legt *den Turbo* ein» (BamS, 31.10.2004, Seite 90). In Verbindung mit der umschreibenden Bezeichnung der Mannschaft (*GTT*) hört sich der Satz wie ein Satz aus dem Autobericht an und betont dabei die Sportlichkeit und Schnelligkeit, die für Fussball wie fürs Autofahren wichtig sind.

*Turbo* kommt als Metapher auch in verschiedenen Zusammensetzungen vor: *Turbo-Stürmer* dient zur Bezeichnung eines schnellen Angriffsspielers: «Damit der *Turbo-Stürmer* schon am Donnerstag wieder in Bielefeld ist, wird er vom Stadion in Johannesburg mit dem Hubschrauber zum Airport geflogen.» (Bild, 17.11.2004, Seite 14).

*Turbo-Tor-Trick*: «Wie schon bei seinen Retter-Treffern in Florenz (2:3) und Manchester (2:3) packte der Holländer den linken Hammer aus. Wieder kam er über rechts. Wieder zog er mit Tempo links am Gegenspieler vorbei. Wieder haute er feste druff. Wieder war der Ball im Tor. Robbens *Turbo-Tor-Trick!*» (Bild, 23.4.2010, S. 13)

*Turbo-Dribblings*: «Ohne Robben sind die Bayern nur die Hälfte wert! Er machte in der vergangenen Super-Saison den Unterschied. Mit *Turbo-Dribblings* und Hammer-Toren ...riss er alle mit.» (Bild, 27.9.2010, Seite 14).

Natürlich werden in der Fussball-Umgangssprache ausser diesen vier Schlüsselbegriffen auch andere Autometaphern gebraucht:

Zur Bezeichnung eines Spielers, der den Angriff seiner Mannschaft organisiert, wird *Ankurbler* gebraucht: «Versuchte sich dafür immer häufiger als *Ankurbler* für das Spiel nach vorn» (Bild, 1.11.2002, Seite 8).

Über einen Spieler, der im Spiel viele Fehler macht, sagt man in der Fussball-Umgangssprache: *Er fabriziert Fehlzündungen*. Die Bedeutung dieses Ausdrucks wird durch eine andere technische Wortverbindung, *am Fliessband*, verstärkt: «Mit Elber, Pizarro, Ballack, Ze Roberto kann der Fussball-Fan schon ein bisschen mehr Feuerwerk erwarten... Vor allen Dingen Elber *fabriziert Fehlzündungen am Fliessband*» (BamS, 20.10.2002, Seite 66).

Zu Autometaphern im weiteren Sinne kann auch ein Ausdruck aus der Lexik der Verkehrsregeln gezählt werden wie *Überholspur*: «Isaac Boakye ist der Shooting-Star! Er bindet immer zwei Gegenspieler. Mit Isaac sind wir *auf die Überholspur gekommen*» (Bild, 10.10.2003, Seite 13).

Dass Autometaphern nicht nur in der Fussball-Umgangssprache zur Anwendung kommen, kann nochmals ein kurzer Ausschnitt aus einem Interview der *Bild*-Zeitung mit dem BASf-Chef Jürgen Hambrecht unter dem Titel «*Der Motor der Regierung stottert*» zeigen: *Bild*: «Sie gelten als Vertrauter der Kanzlerin. Haben Sie einen solchen Fehlstart der neuen Regierung für möglich gehalten?» Hambrecht: «Als Fehlstart würde ich die ersten Monate nicht bezeichnen. Es ist einiges auf den Weg gebracht worden. Richtig ist aber, dass der *Motor der Regierung stottert. Die Fehlzündungen* innerhalb der Koalition braucht niemand...» (*Bild*-Bundesausgabe, 16.3.2010, Seite 2). Und ein anderes Beispiel aus der Politik: «Seit Jahren versprechen uns die Politiker aller Parteien, in Bildung zu investieren – mal als *Bildungsoffensive*, dann als *Vorfahrt für Bildung*» (Bild, 12.6.2008, Seite 2).

Mit dieser kleinen Exkursion in den ausserfussballerischen Bereich möchte ich es bewenden lassen; ein weites Feld täte sich da auf. So wichtig ist uns offenbar das Auto.

**Literatur**

Deutsch-Russisches Polytechnisches Wörterbuch. Moskau, Verlag «RUSSO», 2005.

Deutsch, Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Buch und Zeit, Verlagsgesellschaft, Köln, 1995.

Devkin V.D., Deutsch-Russisches Wörterbuch der Umgangssprache und saloppen Lexik. Moskau, Verlag Russki Jazyk-Russo, Moskau, 1996.

Duden. Deutsches Universalwörterbuch A – Z. – Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, 1996.

Roth J., Bittermann K., Wieder keine Anspielstation. Fussballexperten. Die Kommentare des Grauens. Edition TIAMAT. 2. Auflage: Berlin, 1996.

Periodika: *Bild*-Zeitung und *Bild am Sonntag* (BamS) 2002–2010.